

Hilfe für die Straßenkinder in Mbour (Senegal) e.V. Unser Jahresbericht 2021



Ein weiteres Jahr der Pandemie liegt hinter uns und hat uns allen viel Geduld abverlangt. Die Lage in Senegal ist, was die Pandemie anbelangt, relativ entspannt, aber die Erwerbs-situation ist weiterhin sehr schwierig. Der Tourismus ist völlig zum Erliegen gekommen und auch der Handel auf den Märkten leidet. Durch die vermehrte Verteilung von Lebensmitteln haben wir auch dieses Jahr wieder versucht die größte Not in den Familien der Schule abzufangen.

Was die Schule und das Ausbildungszentrum betrifft, so konnte dieses Jahr ohne Schließung unterrichtet werden und es war sogar möglich im Sommer ein gemeinsames Abschlussfest zu feiern. Dort gab es wieder für die jeweils Besten des Jahrgangs kleine Geschenke und Essen & Trinken für alle. Seit vergangenen Oktober läuft das neue Schuljahr und für die Azubis bereits das letzte Jahr ihrer Ausbildung.

Leider hatten wir bei den Schreibern einen Azubi, dem infolge einer Erkrankung ein Bein

amputiert werden musste. Aktuell befindet er sich auf einem guten Weg der Genesung und wartet darauf seine Ausbildung fortzusetzen. Hier haben wir die Kosten für die OP und Nachsorge übernommen und werden uns dafür einsetzen, dass er eine Beinprothese erhält, um seine Arbeit in der Schreinerei wieder aufnehmen zu können.

Eine gute Nachricht hat uns Ende November noch erreicht, das BMZ (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) hat unseren Antrag auf den Förderzuschuss in Höhe von 75 Prozent zum Bau der Erweiterung unseres Ausbildungszentrums genehmigt. So konnte ab Dezember mit der Herstellung der Ziegel begonnen werden und anschließend mit dem Bau. Was auch bedeutet, dass wir für die Dauer von zehn Monaten für Arbeit in der Region sorgen. Wenn hier alles planmäßig läuft, dann können wir ab Oktober 2022 die neuen Räume nutzen. Die bereits laufenden Ausbildungen in Schreinerei, Metallbau und Elektroinstallation finden

weiterhin in den bestehenden Räumen Platz. Den Auszubildenden der Schneiderei werden in der Erweiterung mehr Plätze zur Verfügung gestellt. Außerdem besteht die Möglichkeit zur Ausbildung in EDV-Datenbanksystemen.

Es wird einen Raum zur Frauenberatung geben. Dort können sich die Frauen in einer vertrauten Umgebung Rat bei allen Problemen holen. Außerdem gibt es eine Arztpraxis, in der junge Ärzte aus dem örtlichen Krankenhaus Sprechstunden für die Bevölkerung aus der Umgebung zu kleinen Preisen anbieten und auch größere Impfaktionen durchführen könnten.

Um den Azubis die Möglichkeit zum Arbeiten mit dem Internet und ungestörtem Lernen zu bieten wird ein Raum dafür ausgestattet. Hier können auch die Frauen aus den Projektgruppen, die nie eine Schule besuchen konnten, Unterricht in Lesen, Schreiben und Rechnen erhalten.

Ein weiterer sehr erfolgreicher Bereich sind die Frauenprojekte mit den Gärten für den

Gemüseanbau und den Kleinkrediten für 80 Frauen, die jeweils rollieren. Zusätzlich gibt es beim Ausbildungszentrum einen Raum, in dem zwei Hirsemühlen stehen. Nach dem Ende der Regenzeit wurden hier große Mengen Hirse verarbeitet und in verkaufsfertige Einheiten verpackt.

Es wurden dieses Jahr unter anderem auch Reinigungsmittel hergestellt, für die die Frauen eine offizielle Zertifizierung erhielten und Gemüse in Gläsern eingekocht. Durch die Kreativität der Frauen hat sich hier eine stabile Einnahmequelle entwickelt und es kommen immer wieder neue Ideen dazu. Die Frauen erhalten die Möglichkeit zum Familieneinkommen beizutragen und sind unabhängig. Es kommt leider immer wieder vor, dass die Familienväter viel zu früh sterben und die Frauen dann mit den Kindern allein bleiben.

Wir bedanken uns bei allen Spendern für die Unterstützung, ohne die unsere Arbeit nicht möglich wäre.

Julia Brandhofer

Foto © Hilfe für die Straßenkinder in Mbour (Senegal) e.V.